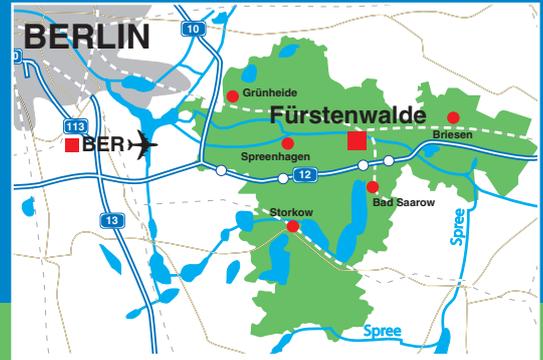


# WIRTSCHAFT KOMPAKT

News der Region @see



Fünf Kommunen – eine Strategie: Unter der Marke „@see BEReit und LOS“ rücken Fürstenwalde, Storkow, Grünheide sowie die Ämter Scharmützelsee und Odervorland unterstützt vom Landkreis Oder-Spree enger zusammen. Koordinatorin Nadine Gebauer berichtet über den Anfang, die Ziele und erste Erfolge.

### Wie kam es zu der Partnerschaft?

Die Partner wollten sich im Zuge der bevorstehenden Flughafeneröffnung gemeinsam in Position bringen. Die jeweiligen Stärken wurden vereint, um zusammen noch besser dazustehen. Ziel ist, Investoren und Fachkräfte von der Region als Standort und Lebensmittelpunkt zu überzeugen. Aber auch den Menschen vor Ort wollen wir zeigen, was es hier alles gibt und was möglich ist, oft ist das leider noch nicht so bewusst.

### Und das gelingt mit einem so merkwürdigen Namen?

Die Marke symbolisiert das, was wir den Menschen bieten: moderne Arbeit und eine hohe Lebensqualität. Hier in der Region ist es möglich, Beruf und Leben in Einklang zu bringen. Am Ende sollte der Name aber einfach in Erinnerung bleiben und das gelingt mit @see eher als mit herkömmlichen Bezeichnungen wie beispielsweise airport region Scharmützelsee, dem anfänglichen Arbeitstitel. Die Marke soll außerdem dazu beitragen, dass ein „Wir-Gefühl“ entsteht und nicht einen Partner herausheben. Wir wollen zusammen etwas erreichen und nicht, dass jede Kommune ihre eigenen Brötchen backen muss.

### Wie kann das gelingen?

Indem wir seit dem Start 2008 viel mehr miteinander sprechen und uns unterstützen. Die Partner denken mittlerweile die Probleme der anderen mit und das ist viel wert.

### Gibt es schon ganz konkrete Ergebnisse der guten Zusammenarbeit?

Das wohl sichtbarste Ergebnis ist der gemeinsame Erfolg im diesjährigen Stadt-Umland-Wettbewerb (mehr dazu auf Seite 4). Ohne eine echte Zusammenarbeit wäre das gar nicht möglich gewesen. Das ist wahrscheinlich nicht zu toppen. Aber auch „kleinere“ Erfolge sind wichtig, wie die enge Zusammenarbeit der Partner, die gegenseitige Hilfe. Fürstenwalde unterstützt beispielsweise Storkow und das Amt Scharmützelsee seit diesem Jahr bei der Überwachung und Betreuung kommunaler Unternehmen. Aber auch die gemeinsame Ausrichtung der Ausbildungsborse ist ein schönes Beispiel.

### Und was passiert als nächstes?

Wir bereiten derzeit ein großes Maßnahmenpaket vor. Am wichtigsten ist darin, dass wir unsere Leute aktivieren und ausstatten. Das Beste, was uns passieren kann, ist wenn die Menschen vor Ort hinter der Region stehen und das weitergeben.



## NEUES AUS DER REGION

## ■ Fliesen wie vor mehr als 100 Jahren

Kunden aus aller Welt bestellen Fliesen bei der Firma GOLEM GmbH Kunst- und Baukeramik aus Sieversdorf. Die Arbeiten von Golem zieren berühmte Gebäude wie das Holstentor in Lübeck, das Schweriner Schloss, die Hackeschen Höfe in Berlin und künftig auch das Berliner Stadtschloss. Doch in der näheren Umgebung ist das Unternehmen mit seinen 70 Mitarbeitern vielen Menschen kaum bekannt. Das soll sich ändern. Seit wenigen Monaten zeigt ein Werksverkauf im Jacobsdorfer Ortsteil Petersdorf, eine kleine Auswahl dessen, was Geschäftsführer Tomas Grzimek und seine Mitarbeiter produzieren. Und für die Kunden gibt es zehn Prozent Rabatt für

alle vorrätigen Sonderposten. In Berlin, Hamburg, Bielefeld und Essen gibt es bereits insgesamt fünf Geschäfte von Golem. „Viele Kunden bestellen aber bei uns auch im Internet, sie kommen unter anderem aus den USA, Thailand und vielen Teilen Europas“, berichtet Grzimek.

„In Petersdorf verkaufen wir unsere Wandfliesen im Jugendstildekor und die sehr guten und stabilen Fußbodenfliesen“, sagt Grzimek. Die Produkte seien zwar teuer, aber dafür auch sehr lange haltbar. Die Jugendstilfliesen produzierte die Firma früher nur für Kunden, denen einzelne Stücke fehlten. Doch das Unternehmen war damit so erfolgreich, dass es begann, eine eigene Linie in Serie zu produzieren. Diese Fliesen werden noch heute so hergestellt, wie zur Zeit des Jugendstils um 1900. Im Bereich der Baukeramik zählt das Berli-

ner Stadtschloss aktuell zu den größten Projekten. Für die Kuppel gestalten die Golem-Mitarbeiter Terrakotta-Formteile. [www.golem-baukeramik.de](http://www.golem-baukeramik.de)



## ■ Kraft schöpfen

Das buddhistische Zentrum „Sukhavati“ in Bad Saarow entwickelt sich weiter. „Die Lebensgemeinschaft festigt sich“, sagt Sprecher Detlef Eberhard. Momentan leben 15 Menschen in dem Komplex zwischen Helios-Klinikum und Therme. Auch das Kursangebot werde bereits gut angenommen und weiter ausgebaut. Unter anderem können Bewohner und Gäste hier regelmäßig bei Meditationen in die Stille gehen und Kraft schöpfen. Auch aus Bad Saarow und Umgebung kämen Menschen gern zum Meditieren, sagt Eberhard. Allen Gästen stehe auch die vegane Cafeteria offen.

Neben der Lebensgemeinschaft und Seminaren bietet das Zentrum auch Platz für

die Betreuung und Pflege Schwerstkranker bis zum Tod. Acht Betten stehen dafür zur Verfügung. Das Zentrum steht allen



Menschen offen – unabhängig von ihrer Weltanschauung oder Glaubensrichtung. Das gelte auch für die Pflegekräfte, von denen das Zentrum gern weitere einstellen würde. „Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter ganz zugegen sind“, so Eberhard. Achtsamkeit spiele eine große Rolle. Das hauptsächlich aus Spenden finanzierte buddhistische Zentrum wurde im Mai nach zweijähriger Bauzeit eröffnet. Der mehrstöckige, U-förmige Gebäudekomplex befindet sich auf einer Fläche von 8.000 Quadratmetern. Es gibt einen Zen-Garten und überlebensgroße Buddha-Figuren. Wer möchte, kann sich auch ehrenamtlich engagieren. Das Zentrum sucht Helfer in vielen Bereichen, etwa Küche, Garten, Büro oder Empfangsdienst.

[www.sukhavati.eu](http://www.sukhavati.eu)

## ■ @see als neues Zuhause



Aus der Geschäftsmetropole Düsseldorf in das etwa 300-Seelen-Dorf Alt Madlitz: Max Devin und seine Familie haben ihr Leben vor einem Jahr drastisch verändert. Und sie sind glücklich.

„Wir lieben die Natur und wollten schon immer aufs Land“, sagt der 36-Jährige. Das Landleben war allerdings nicht der Hauptgrund für den Umzug, sondern eher ein schöner Nebeneffekt. Der Wirtschaftsingenieur übernahm in Fürstenwalde die Andres GmbH und leitet das Unternehmen seit Anfang 2016 als geschäftsführender

Gesellschafter.

Ein weiterer Grund, nach Ostbrandenburg zu ziehen, war die Familie. „Meine Schwiegereltern wohnen bereits in Alt Madlitz und haben nach der Wende eine Menge im Dorf aufgebaut und ihm neues Leben eingehaucht“, sagt Devin mit Blick auf die Familie, die unter anderem das Herrenhaus und das umliegende Gelände wiederhergestellt hat.

Die junge Familie Devin mit drei kleinen Mädchen im Alter von einem halben bis vier Jahren hat sich in Alt Madlitz ebenfalls ein Haus ausgebaut und wohnt jetzt in direkter Nachbarschaft zu den Schwiegereltern. „Das Haus mit großem Garten und die Nähe zu den Großeltern ist ein absoluter Kindertraum“, sagt Devin. Er sei froh, der Stadt den Rücken gekehrt zu haben: „Hier wachsen die Kinder in einem unver-

schnörkelten Umfeld auf“. Die vielen Freizeitmöglichkeiten entdeckte die junge Familie nach und nach für sich. „Wir haben das Potenzial längst noch nicht ausgeschöpft“, so der Familienvater. Auch die Nähe zur Großstadt Berlin sei interessant, so Devin. „In nur 45 Minuten ist man da“.

Vor seinem Umzug arbeitete der aus Frankfurt/Main stammende Devin beim Industrieunternehmen Benteler und war für ThyssenKrupp beratend in der Stahlproduktion tätig. „Als selbstständiger Unternehmer kann ich jetzt viel mehr gestalten“, nennt er ein weiteres Plus der Veränderung. In seinem Unternehmen will er jetzt unter anderem die Nachwuchssuche verstärken und die Firma wieder zu einem Ausbildungsbetrieb machen. „Wir haben gut qualifizierte Arbeitskräfte, aber die werden auch langsam älter“, so Devin.

## NEUES AUS DER REGION

## ■ Stadt-Umland-Wettbewerb

Bahn-Pendler und Radfahrer aus Fürstenwalde und anderen @see-Kommunen sollen es künftig bequemer haben. Mit Hilfe von EU-Fördermitteln sollen unter anderem die Infrastruktur am Fürstenwalder Bahnhof verbessert und neue Radwege gebaut werden.

Auch die Aufbauschule und das Jagdschloss in Fürstenwalde sollen dank der Förderung wiederbelebt werden. Dort will ein Investor bis 2020 eine Europäische Fachhochschule für Hotellerie, Gastrono-



Hier soll neues Leben einziehen: Das ehemalige Jagdschloss in Fürstenwalde.

mie, Tourismus und Gesundheitsmanagement eröffnen.

Die @see-Partner gehören zu den Preisträgern des Stadt-Umland-Wettbewerbs, den das Land Brandenburg ausgerufen hatte. Rund elf Millionen Euro sollen jetzt als Zuschüsse für eine verbesserte Infrastruktur und andere größere Projekte fließen.

„Für den Bahnhof in Fürstenwalde soll ein Optimierungskonzept erstellt werden“, sagt Irina Retzlaff von der Stadtverwaltung Fürstenwalde. So solle überlegt werden, wie die Parkflächen besser und effektiver gestaltet werden können und ob vielleicht ein Parkhaus sinnvoll ist. Außerdem soll die Anbindung an den weiteren öffentlichen Nahverkehr verbessert werden.

Neben touristischen Radwegen sollen auch Wege entstehen, die besonders der Bevölkerung im Alltag nutzen. So ist laut Irina Retzlaff ein Radweg von Storkow über Reichenwalde nach Fürstenwalde geplant. Außerdem soll es künftig auch möglich sein, bequem per Rad von Fürstenwalde nach Bad Saarow zu kommen. Mit einem Baubeginn sei 2017 zu rechnen.

## ■ Focus-Champion 2016

Die EEE Anlagenbau Fürstenwalde GmbH gehört zu den Wachstumschampions 2016.

Das Magazin Focus hat gemeinsam mit dem Kooperationspartner Statista die deutschen Unternehmen mit dem höchsten Umsatzwachstum zwischen 2011 und 2014 ermittelt. Die Fürstenwalder Firma belegt mit einem Wachstum von durchschnittlich 46 Prozent pro Jahr in dem Ranking der besten 500 Firmen Platz 309.



## ■ Auf dem Weg zum schnelleren Internet

Internetnutzer in Brandenburg haben oft damit zu kämpfen, dass sich Daten nur langsam herunterladen lassen. Stellenweise ist an Internet gar nicht zu denken, weil keine Infrastruktur vorhanden ist – auch in einigen @see-Gebieten. Ein Förderprogramm des Bundes soll Abhilfe schaffen. In Grünheide sind Bürger selbst aktiv geworden und unterstützen sich gegenseitig mit kostenlosen Internetzugängen.

Ein Förderprogramm des Bundes von 2015 soll dafür sorgen, dass der Breitbandausbau weiter vorangetrieben wird. Das Land will sich an der Finanzierung beteiligen. Die Beeskower Kreisverwaltung lässt eigenen Angaben zufolge nun für die Mehrheit der Städte und Gemeinden prüfen, welche Gemeinden einen Ausbau benötigen und was dieser kosten würde. Im November rechnet die Verwaltung mit Ergebnissen, die noch im Dezember ausgewertet werden sollen. Für viele Gemeinden wird es demnach dann eine Kostenfrage sein, ob sie sich für eine Förderung bewerben wollen.

Fürstenwalde hat den Bedarf bereits prü-

fen lassen. Dort gibt es elf Gebiete, darunter drei Gewerbestandorte, die als „weiße Flecken“ eingestuft werden, berichtet der Fachgruppenleiter für Bau- und Liegenschaftsmanagement, Carsten Fettke. In den Gebieten sind die Verbindungen langsamer als 30 Megabit pro Sekunde. Mit dem Förderprogramm soll sich die Übertragungsgeschwindigkeit verdoppeln. „Die Stadt ist auf jeden Fall am Ausbau interessiert und wird zusammen mit Landkreis Oder-Spree den Förderantrag einreichen“ so Fettke.

Lücken gibt es auch im Amt Scharmützel-see. Dort wurde 2009 zwar das gesamte Gebiet mit Breitbandinternet versorgt.

„Bedarf und technische Möglichkeiten haben sich seither allerdings so sehr verändert, dass heute einige Bereiche als weiße Flecken betrachtet werden müssen“, sagt Amtsdirektor Carsten Krappmann.

„In der Gemeinde Grünheide gibt es zum Teil gar kein Internet“, sagt Doreen Chojne vom Verein SoCo Grünheide, der sich deshalb für den Freifunk engagiert: Privatleute und Gewerbetreibende stellen anderen Nutzern ihr WLAN kostenlos über Router zur Verfügung. „Dadurch hat jeder einen barrierefreien Internetzugang“, so Chojne. 30 Personen beteiligen sich bislang, weitere Funker werden gesucht, damit das Netz größer und stabiler wird.



## ANGEBOTE DER REGION

### ■ Schnell und kostenlos Immobilien anbieten und suchen

Einfach und kostenlos Anzeigen schalten – das ist auf dem @see-Immobilienportal möglich. „Ob Haus, Wohnung, Ladenfläche, Gewerbegrundstück, Garten oder Garage – inseriert werden kann hier alles, was man vermieten oder verkaufen kann – und das mit regionalem Bezug“, sagt Nadine Gebauer, Koordinatorin des @see-Projekts. Nicht nur Immobilienmakler, vor allem jeder andere private Nutzer kann hier sein Angebot loswerden und es geht nicht in einer Masse von überregionalen Immobilien unter. Nach einer einfachen Registrierung dauert es nur einige Klicks und schon ist die Offerte online. In besonderen Fällen reicht auch eine Meldung per Mail unter [info@atsee.de](mailto:info@atsee.de) und Nadine Gebauer stellt sie ins Netz.

Ziel ist es, potenziellen Zuzüglern, aber auch den Leuten vor Ort und natürlich Investoren schnell regionale Angebote zu präsentieren. Von der Homepage – alles aus einer Hand. Auch Angebote der Kommunen selbst sind hier zu finden. „Wenn zum Beispiel eine Fachkraft aus



Nordrhein-Westfalen nach Fürstenwalde ziehen will, kann sie sich vorab auch hier schon über das regionale Immobilienangebot informieren“, sagt Nadine Gebauer. Aktuell gibt es einige Angebote auf der Seite. Auch Gewerbeflächen für potenzielle Investoren sind darunter. „Es könnte aber noch mehr Betrieb sein“, so Nadine Gebauer. Ein weiteres Plus des Portals: Die Seite ist frei von Werbung. „Auch Werbemails werden nicht an die

Nutzer verschickt“, betont Nadine Gebauer. Die Angebote bleiben jeweils drei Monate lang kostenlos auf dem Portal. Bei Bedarf kann man sie auch verlängern lassen - kostenlos.

Künftig soll das Service-Angebot auf den @see-Seiten noch erweitert werden. Speziell für Unternehmer und Investoren ist ab 2017 eine noch spezialisiertere Gewerbeflächensuche geplant.

<http://immobilien.atsee.de>

### ■ Mit ein paar Klicks zum Ausbildungsplatz oder zum Job



Seit dem Frühjahr gibt es auf den @see-Seiten im Internet eine Fachkräfte- und Ausbildungsplatzdatenbank. Im Interview erklärt Heike Beyse aus der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Fürstenwalde die Vorteile.

#### *An wen richtet sich die Datenbank?*

Wir sprechen Schüler an, die einen Praktikums-, Ausbildungsplatz oder ein Platz für ein Duales Studium suchen. Aber auch Studenten und Hochschulabsolventen werden hier fündig. Wir bieten zum Beispiel auch Trainee-Stellen und feste Jobs an. Regionale Firmen können ihre Stellenangebote kostenfrei veröffentlichen und so ganz einfach einen neuen Mitarbeiter finden.

#### *Was unterscheidet die Datenbank von anderen Angeboten?*

Es ist vor allem der regionale Charakter. Man muss sich nicht durch ganz

Deutschland klicken. Wir veröffentlichen keine Jobs in München oder Hamburg, sondern wollen die Jugendlichen aus der Region in der Region halten - unser wichtigstes Ziel - und dabei die Vielfalt nicht vernachlässigen.

#### *Welche weiteren Pluspunkte hat die Datenbank?*

Zum einen die Schnelligkeit. Mit wenigen Klicks bekommt man ausführliche Informationen zum Stellenangebot, zu den Anforderungen und zur Bezahlung. Wer will, findet auch weiterführende Informationen zum jeweiligen Berufsbild oder ähnlichen Berufen. Es gibt für jede Stelle auch konkrete Ansprechpartner mit Durchwahl und E-Mail-Adresse.

#### *Noch ist das Angebot überschaubar. Soll die Auswahl noch größer werden?*

Ja, auf jeden Fall, es ist derzeit vom Ausbildungsbeginn geprägt. Deshalb gibt hauptsächlich noch Restplätze für dieses oder bereits Lehrstellen für das nächste Ausbildungsjahr. Wir werden Anfang November im Vorfeld der nächsten Firmenkontaktmesse an der TH Wildau [FH] die angebotenen Jobs der Unternehmen aus der Region in die Datenbank mit aufnehmen. Außerdem werden auch die

Angebote der nächsten Regionalen Ausbildungsbörse, die am 25. Januar bereits zum 10. Mal in Fürstenwalde stattfindet, in der Datenbank zu finden sein.

#### *Aus welchen Branchen gibt es bislang die meisten Angebote?*

Die kamen vor allen aus dem Gesundheitswesen, Wirtschaft und Verwaltung. Die Datenbank hält aber auch immer wieder Ausbildungsplätze in eher ungewöhnlichen Berufen bereit, zum Beispiel „Brau- und Mälzer“, „Müller“ oder auch „Masseur und medizinischer Bademeister“.

<http://fachkraefte.atsee.de>

## ANGEBOTE DER REGION

# @see

## JETZT BOTSCHAFTER WERDEN

Die Region @see bekannter machen – das ist eines der Ziele der neuen Marketingkampagne, die im Sommer gestartet wurde. Um das gute Image der Region möglichst weit zu verbreiten, setzen die Partnerkommunen Fürstenwalde, Grünheide, Storkow sowie die Ämter Scharmützelsee und Odervorland auch auf Persönlichkeiten aus der Region: Sie wollen Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur als Botschafter gewinnen, die für @see werben – sei es auf Messen oder anderen Veranstaltungen – bundesweit und international.

„Es gibt zum Beispiel eine Reihe von leistungsfähigen Unternehmen mit überregionaler Ausstrahlung, teilweise internationalen Wurzeln und Kundenkreisen, deren Vertreter als Botschafter für @see tätig werden könnten“, sagt @see-Koordinatorin Nadine Gebauer von der Stadtverwaltung Fürstenwalde.

Bei Messen – so die Idee – könnten die Mitarbeiter dann nicht nur für ihre eige-

nen Produkte, sondern auch ganz nebenbei für den Standort @see werben. Auch wer nicht gleich als offizieller Botschafter auftreten will, kann sich mit ganz einfachen Mitteln beteiligen und die Region bekannter machen. „Wir verteilen Aufkleber mit @see-Logo, die man zum Beispiel aufs Auto, Fahrrad oder einen Koffer kleben kann“, sagt Nadine Gebauer. Außerdem könne man im Rathaus kleine Brief-Aufkleber mit @see-Logo abholen. Auch @see-Tragetaschen seien eine gute und praktische Variante, für die Region zu werben. „Insgesamt wollen wir auch das „Wir-Gefühl steigern. Ein Logo kann dazu beitragen“, sagt Gebauer, die es auch für viele Veröffentlichungen zur Verfügung stellt. Gern könne auch die @see-Internetseite verlinkt werden. „Alles, was die Bekanntheit steigert, hilft.“

Momentan laufen Gespräche mit ersten potenziellen Botschaftern. „Darüber hinaus können sich aber auch alle anderen Interessenten bei uns im Rathaus melden“, betont Nadine Gebauer. Auf die neue Aufgabe werden die Botschafter in Gesprächen vorbereitet, bekommen Informationsmaterial und Marketingprodukte. Regelmäßig soll es Treffen geben, die einen Austausch ermöglichen. „Es bleibt natürlich auch Platz für die eigenen Ideen der Botschafter. Wir freuen uns, wenn sie ihren Erfahrungsschatz einbringen“, sagt Nadine Gebauer.

Stadt Fürstenwalde/Nadine Gebauer  
15517 Fürstenwalde  
Am Markt 4  
Tel.: +49 3361 557 114  
E-Mail: nadine.gebauer@atsee.de



### ■ Gesichter der Region



Antje Vargas, Vorstand der GeoClima-Design AG aus Fürstenwalde, gehört zu den Kandidaten für die @see-Botschafterkampagne.

Im Interview erklärt sie, warum sie die Aktion interessant findet.

*Frau Vargas, was halten Sie als Unternehmerin von der geplanten Botschafterkampagne?*

Aus meiner Sicht ist sie ein wichtiger Teil des gesamten Marketingpakets. Die Botschafter geben der Region ein Gesicht. Das ist viel attraktiver, als wenn man die Vorzüge nur theoretisch beschreibt. Wich-

tig ist auch, dass die Botschafter aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen. Das spiegelt den Facettenreichtum der Region wider.

*Welche positiven Aspekte von @see würden Sie bewerben?*

Besonders toll finde ich den Zusammenhalt der Akteure. Die Region ist groß, aber man kennt sich und interessiert sich für einander. Wir haben hier zudem eine große Branchenvielfalt, eine tolle Infrastruktur mit der Autobahnanbindung, der Bahnlinie und der Nähe zu Berlin. Außerdem ist die Verbindung von Arbeit, Leben und Erholung hier sehr gut möglich. Wir arbeiten und leben schließlich dort, wo andere Urlaub machen.

*Wo könnten Sie @see bekannter machen?*  
Als Hersteller von Kapillarrohrsystemen

zum Heizen und Kühlen arbeiten wir überregional und international und kommen in Kontakt mit vielen Akteuren und Unternehmen der Energie- und Energieeffizienzbranche. Das ist nicht nur in Brandenburg eine bewegte Wachstumsbranche.

*Was sollten die Organisatoren tun, um die Botschafter dauerhaft bei der Stange zu halten?*

Sie sollten ihnen bei regelmäßigen Treffen einen Austausch ermöglichen. Solch ein Austausch – zum Beispiel mit Brainstormings – belebt und inspiriert.

*Welchen Nutzen kann die Kampagne Unternehmen wie Ihnen bringen?*

Mich würde es stolz machen, Botschafterin zu sein. Außerdem profitiert auch unser Unternehmen davon, wenn es der Region insgesamt gut geht.

## TERMINE &amp; GEWINNSPIEL

## ■ Termine 2016/2017

## 03. November

## TH CONNECT

Firmenkontaktmesse der  
TH Wildau [FH]  
Kontakt: 03361 557177  
E-Mail: h.beysel@fuerstenwalde-spree.de

## 05. November

## Tag der offenen Tür

Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“  
www.filmuniversitaet.de

## 11. + 12. November

## Einstieg Berlin

Bildungsmesse zu Studien- und Ausbildungsangeboten, Messe Berlin  
www.einstieg.com

## 25. Januar 2017

## 10. Regionale Ausbildungsbörse

EWE Sport- und Mehrzweckhalle,  
Frankfurter Straße 68, Fürstenwalde  
Kontakt: 03361 557 177  
www.fuerstenwalde-spree.de

## Tag der offenen Tür

Jeden 3. Donnerstag im Monat umfassende Beratungsangebote ohne Termin  
Agentur für Arbeit Fürstenwalde  
www.arbeitsagentur.de

## IHK-Sprechtag

Jeden 1. Donnerstag im Monat für Unternehmer und Existenzgründer  
Rathaus Fürstenwalde Kontakt: 0335 56211315  
Anmeldung:  
schubert@ihk-ostbrandenburg.de

## Impressum:

Herausgeber:  
Stadt Fürstenwalde/Spree  
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree  
Tel.: 03361 5570  
www.fuerstenwalde-spree.de  
www.atsee.de

Herstellung:  
Mediahaus GmbH  
Am Heizwerk 5, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: 03361 710361  
www.mediahaus-gmbh.de

Fotos:  
Golem Kunst- und Baukeramik GmbH,  
Sukhavati, EEE Anlagenbau GmbH,  
Stadt Fürstenwalde, www.waetzel.de,  
GeoClimaDesign AG, Anja Sokolow, Amt  
Odervorland

Auflage: 13.000 Stück  
Erscheinungsdatum: Oktober 2016  
Copyright: Stadt Fürstenwalde/Spree



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe der regionalen Wirtschaftsstruktur GRW-Infrastruktur

## ■ Von der Region für die Region



Von @see gibt es jetzt auch elektronischen „Newsletter der Region“. Hier werden in loser Reihenfolge Informationen zu aktuellen

## ■ Tageskarten für die SaarowTherme gewinnen

Genießen Sie eine Auszeit vom Alltag und erleben Sie sinnliche Stunden in der SaarowTherme in Bad Saarow. Erleben Sie Erholung und Entspannung pur in bis zu 36°C warmer Thermalsole, wohlige Wärme in der exklusiven Saunalandschaft und modernen PanoramaSauna, mit traumhaftem Blick auf den Scharmützelsee. Im exklusiven Wellness- und Beautybereich genießen Sie außerge-



Terminen, Fördermöglichkeiten, Neuigkeiten aus der Wirtschaft oder auch zu politischen Entwicklungen veröffentlicht. „Ziel ist es, einen Newsletter von der Region für die Region zu schaffen. Deshalb nehmen wir auch gern Anregungen auf“, sagt @see-Koordinatorin Nadine Gebauer. Haben Sie Informationen, die hier veröffentlicht werden sollen? Oder wollen Sie Ihr Unternehmen oder eine neue Entwicklung vorstellen? Kontaktieren Sie uns.

Anmeldung für den Newsletter:  
www.atsee.de

(Stichwort: Region/Newsletter der Region)

wöhnliche Massagen, Wellnessbäder und ein breites Spektrum an Beautyanwendungen.

Gewinnen Sie mit unserem Preisrätsel zwei Tageskarten für zwei Personen für Thermalbad und Sauna in der SaarowTherme im Wert von 30 Euro pro Tageskarte.

## SaarowTherme

Bad Saarow Kur GmbH  
Am Kurpark 1, 15526 Bad Saarow  
Tel. 033631 8680  
www.SaarowTherme.de

Wie lautet das Motto von @see?

BER \_ \_ \_ U \_ \_ LO \_

Schicken Sie die Lösung bis zum 17. November 2016 per E-Mail oder SMS (zu den üblichen Mobilfunk-Kosten) an [info@atsee.de](mailto:info@atsee.de) oder 0173/2680130. Die Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

